



Bethm N, 12/2 1904.

Sehr geehrter Freund!

Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für die gehaltreiche Abhandlung über Sartre Tumert, deren Lektüre ich soeben beendet habe. Sie ist für mich um so lehrreicher, als die Umschau über die religiös-philosophischen Bewegungen und Lehrmeinungen, in welche Sie auch

Seitenblicke auf die jüdischen
Philosophen einzufügen, meinem
Studiengebiet fern liegen.
Ich habe daher viel Neues dar-
aus gelernt, z. B. aus Ihrer
Darstellung über das Verhält-
niß der malikitanischen Schule
im Westen zum Hadith und
den Faruq. Gazzali's Einfluß
auf die Philosophie Juda Halevi's
ist durch Kaufmann's Darstel-
lung bekannt geworden; aber
Ihre Darlegung, namentlich S.

33 A. scheint auch Beziehungen zu
Berhai's Einleitung zu seinen
Korrespondenzen nahe zu legen.

Ich bin augenblicklich mit
linguistischen Dingen beschäftigt
und daneben mit der Lectüre
von Ahlwardt's Asma'ijjat.
In den letzteren macht sich das
verdienter Altmeister's
Abneigung gegen die gedruckte,
seiner Literatur des Arabischen
unangenehm bemerkbar. Er hat
recht Vieles übersehen und
für das Verständnis der Poetik

nichts gethan, so darf jeder Leser
sich nicht den Stoff allein zusam-
men tragen muß?

Die von Ihnen erwähnte Ausga-
be der *سؤال و جواب* (Sawal u. Dschawab)
ungewiß will ich versuchen, zu
bekommen.

Seien Sie mit nochmaligem
verbindlichsten Dank für die
gelehrte, inhaltsreiche Arbeit
herzlich begrüßt von

Ihren Lie hochschätzenden

J. Barth